

Komplexe Aufgabe zur Bildungsforschung...

Beitrag von „Doris“ vom 27. März 2006 19:36

Hallo,

also unsere GS war ziemlich sparsam mit der Gym oder Realempfehlung.

Da gab es pro Klasse gerade mal 2 -4 Gymkandidaten. Auch Realschule gab es höchstens 10 pro Klasse.

Jetzt in Klasse 7 merkt man, wie richtig die Einstufungen waren.

Eine Kameradin, die trotz Hs-empfehlung auf die Real gegangen ist, steht kurz vor dem Sitzenbleiben, bzw. Versetzung scheint unmöglich.

Wenn also Schulen sehr kritisch umgehen mit der Empfehlung, klappt das ganz gut.

Aber ich kenne auch GS, die schütten das Füllhorn der Gym-empfehlung über den Kindern aus.

Denn es ist nicht normal, wenn es in Klassen fast nur Gym-empfehlungen gibt.

Auch wenn es ein gut bürgerliches Einzugsgebiet ist.

Strenge Gs sind zwar nicht beliebt, aber liegen letztendlich richtig.

Dabei kommt es auch schon darauf an, wie Gs Leistungen ermitteln. Wir haben zwar gestöhnt, aber es bereitete super auf alles vor.

Als ich mal Arbeiten anderer GS sah, habe ich gelacht. So etwas wäre bei uns nicht als Test gelaufen.

Grundschulen sind leider nicht vergleichbar, es gibt sehr große Unterschiede. Daran müsste man arbeiten.

Oder die Empfehlungen auf Grund eines festgelegten Tests treffen, der von "oben" vorgegeben wird.

Vielleicht wäre es dann anders.

Doris